

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK, Wissenschaft wird öffentlich. Noch nie waren wissenschaftliche Erkenntnisse so unmittelbar präsent und wirksam wie wir es als Konsequenz der Coronapandemie erleben. Noch nie haben politische Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger wissenschaftlich fundiert so rasch gehandelt und so einschneidende Maßnahmen ergriffen.

Warum, lässt sich leicht fragen, ist diese Handlungsfähigkeit nicht ebenso radikal, wenn es um die Ursachen der globalen Erderwärmung geht? Hier wird gerne das Bild des Frosches bemüht, der bis zum bitteren Ende ausharrt, wenn das Wasser nur langsam erhitzt wird. Das ist jedoch faktisch falsch, denn Frösche merken sehr wohl, wenn sie sich retten müssen. In diesem Sommersemester legen wir einen Schwerpunkt auf die globalen Herausforderungen der Klimakrise: Unter dem Motto „Fossile Rohstoffe ade!“ zeigen wir im Colloquium Fundamentale auf, welche Alternativen uns die Wissenschaft auf den Weg in eine Bioökonomie weist. Neben mehreren Seminaren zu Nachhaltigkeitsthemen, zeigt die Ringvorlesung Nachhaltige Entwicklung, dass ein sozial und ökologisch verträgliches Zusammenleben nur möglich ist, wenn Wissen über notwendige Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft erworben und angewendet wird. Kompetentes Handeln erfordert Orientierungswissen, dafür stehen die überfachlichen Qualifikationsangebote und die Öffentliche Wissenschaft des ZAK. „Social Distancing“ verlangt auch von uns besondere Lösungen. Da wir für Sie bis auf Weiteres keine öffentlichen Veranstaltungen anbieten können, laden wir Sie herzlich zum „Virtual Approaching“ ein. Dem Kollegium am ZAK und unseren Referentinnen und Referenten der Öffentlichen Wissenschaft danken wir sehr für die hohe Flexibilität und Bereitschaft, ihre Seminare und Beiträge online zu gestalten. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage und abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter „ZAKnews“, dort erhalten Sie aktuelle Informationen über unsere Angebote.

Blieben Sie in Kontakt mit uns! Ich hoffe, unser Newsletter regt Sie dazu an.

Ihr



Jens Görisch / Geschäftsführer



## COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

### Fossile Rohstoffe ade!

**Wohin geht die Reise, wenn wir immer mehr CO2 einsparen wollen? Eine sogenannte Bioökonomie soll das Ziel sein: eine nachhaltige, biobasierte Wirtschaftsweise.**

Anlässlich des Wissenschaftsjahres 2020 dreht sich im Sommersemester im Colloquium Fundamentale alles um das vielseitige Thema Bioökonomie. Veränderte Niederschlagsmuster, lange Dürreperioden und Hitzewellen sind nur einige drastische Konsequenzen, die der menschengemachte Klimawandel mit sich bringt. Ungebremster Artenschwund, die bedrohte Biodiversität und eine zunehmende Verschmutzung unserer Umwelt zeigen die dringende Notwendigkeit einer Neuorientierung und Transformation unseres auf fossilen Rohstoffen beruhenden Wirtschaftssystems. Als eine große Chance, den genannten Herausforderungen zu begegnen, wird der Wandel unseres ökonomischen Systems hin zu einer nachhaltigen und mittel- bis langfristig biobasierten Wirtschaft gesehen. Der Grundgedanke der Bioökonomie ist, das Wissen über biologische Systeme sinnvoll zu nutzen, um ökologisch und nachhaltig zu wirtschaften. Schon heute können immer mehr biobasierte Materialien herkömmliche erdölbasierte Produkte ersetzen. Angefangen bei Lederalternativen aus Pilzen über Lebensmittel aus Mikroalgen und Fleischersatz auf Basis von proteinreichen Hülsenfrüchten bis hin zu Biokunststoff, liefert der Ansatz der Bioökonomie innovative und nachhaltige Ideen für verschiedenste Anwendungsfelder. Darüber hinaus versucht die Bioökonomie neue und kreative Wege aufzuzeigen, wie Ressourcen in einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft wiederverwendet werden können. Im Colloquium Fundamentale widmen sich Expertinnen und Experten dem Themengebiet der Bioökonomie und diskutieren kontrovers und interdisziplinär über eine biobasierte Zukunft. Die Vortragsreihe startet am Donnerstag, 7. Mai um 18.30 Uhr coronabedingt zunächst online mit einem einführenden Vortrag von Dr. Christine Rösch, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT. Weitere Termine und aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltung gibt es unter: [www.zak.kit.edu/colloquium\\_fundamentale](http://www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale).

#### AUS DEM INHALT

KIT im Rathaus: Ohne Mathematik läuft nichts .....	2
FutureWork: Arbeitswelten der Zukunft .....	4
EPICUR: Europäische Regionen vereinen .....	5
Campusradio: Am Puls der Zeit .....	8

INTERNATIONALES FORUM

## Neue Seidenstraßen – China auf dem Weg Richtung Westen?

Prof. Dr. Anja D. Senz vom Institut für Sinologie der Universität Heidelberg erläutert Chinas Initiative zur „Neuen Seidenstraße“.



Die chinesische Regierung verfolgt für die kommenden Jahrzehnte ehrgeizige Ziele: Im Jahr 2020 soll die Armut beseitigt, bis 2035 soll China in eines der innovativsten Länder der Welt transformiert und bis 2049 eine starke Industrienation sein. Zur Zielerreichung wird u. a.

die „Belt and Road Initiative“, auch bekannt als „Neue Seidenstraße“, verfolgt – ein Investitionsprogramm zum Ausbau von Straßen, Bahngeleisen, Pipelines, Kraftwerken und Häfen in Zentralasien, Afrika

und Europa. Der Vortrag mit dem Titel „Handelsnetze, Infrastruktur und neue Seidenstraßen – China auf dem Weg Richtung Westen?“ beleuchtet die Hintergründe dieses Programms und zeigt an ausgewählten Beispielen soziopolitische und ökonomische Effekte der chinesischen Initiative mit Bezug zu Europa auf. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „CuLTURE China – The KIT Competence Network for Innovation in Cultural Learning and Training in a University and Research Environment“. Prof. Dr. Anja D. Senz hat seit 2014 die Professur für Gegenwartsbezogene Chinaforschung am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg inne. Zuvor forschte sie am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg-Essen sowie am Torino World Affairs Institute der Universität Turin. Zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Kommunalpolitik und Umwelt-Governance in China sowie Handel und Kommunikation in Asien. Aufgrund der aktuellen Infektionsschutz-Lage, findet die Veranstaltung voraussichtlich Ende des Sommersemesters statt.

Für aktuelle Informationen und den konkreten Termin prüfen Sie bitte unsere Homepage: [www.zak.kit.edu/internationales\\_forum](http://www.zak.kit.edu/internationales_forum).

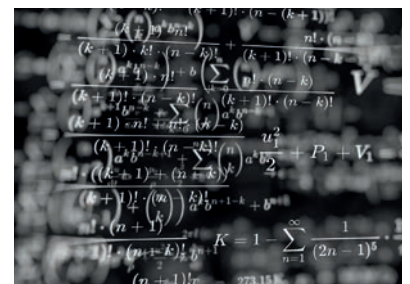
KIT IM RATHAUS

## Ohne Mathematik läuft nichts

2 **Mathematische Forschung am KIT: Am Mittwoch, 15. Juli 2020 präsentiert das KIT-Zentrum MathSEE – Mathematics in Sciences, Engineering, and Economics – im Karlsruher Rathaus seine Arbeit und aktuellen Forschungsprojekte.**

Hinter der Mathematik steckt viel mehr als nur sprödes Rechnen und abstrakte Formeln. Ohne sie würde ein großer Teil unseres alltäglichen Lebens anders laufen, als wir es gewohnt sind. Wettervorhersagen, Bahnfahrpläne oder auch die moderne Telekommunikation funktionieren ohne Mathematik nicht. Sie ist als Grundlage der modernen Naturwissenschaften und der Technik von elementarer Bedeutung. Das KIT-Zentrum MathSEE bündelt seit Oktober 2018 die interdisziplinäre mathematische Forschung am KIT. In vier unterschiedlichen Methodenbereichen arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT aus Mathematik, Natur-, Ingenieur- und

Wirtschaftswissenschaften in fächerübergreifenden Forschungsk Kooperationen zusammen, um die Grundlagenforschung zu fördern und die Vernetzung innerhalb verschiedener Fachbereiche zu stärken. Im Rahmen der Vortragsreihe „KIT



im Rathaus“ geben am Mittwoch, 15. Juli 2020 um 18.30 Uhr Forschende des Zentrums MathSEE Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup und der Präsident des KIT, Prof. Dr. Holger Hanselka, laden alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss bietet ein Stehempfang im oberen Foyer die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch sowie zur Besichtigung einer Posterausstellung zur Arbeit des Zentrums. Informationen zum Programm finden Sie ab Mai unter: [www.zak.kit.edu/kit\\_im\\_rathaus](http://www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus).

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

## Das neue Sommerprogramm

**Die AWWK bietet getreu dem Grundgedanken „Die Vergangenheit kennen, die Gegenwart verstehen, in die Zukunft blicken“ ein breites Spektrum an geschichtlichen, aktuellen und zukunftsorientierten Themen.**

Thematisch neu geordnet gibt es im Programm der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) über 40 Angebote aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Natur und Technik oder Geschichte, Philosophie und Religion sowie Körper, Geist und Gesundheit. Neben den klassischen Bereichen werden einige Seminare, Workshops und Vorlesungen zum Schwerpunkt Nachhaltigkeit, neue Technologien und Klima angeboten. Die Angebote der Rubrik

Musiktheorie und -praxis finden in Kooperation mit der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie mit dem Forum für musikalische Bildung statt. Führungen im Botanischen Garten und Exkursionen zur Sammlung Prinzhorn oder zum Bundesverfassungsgericht laden ein, aktiv Wissenswertes vor Ort zu entdecken. Alle Kurse sind einzeln buchbar und offen für alle Interessierten, auch ohne Vorwissen. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, die Plätze sind beschränkt.

Aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurden zunächst alle AWWK-Kurse auf Termine nach dem 20. April 2020 verschoben. Über das weitere Vorgehen, über Terminänderungen und Online-Angebote informiert die AWWK auf ihrer Webseite und im digitalen Veranstaltungskalender. Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden per E-Mail umgehend über Änderungen informiert. Alle aktuellen Informationen unter: [www.awwk-karlsruhe.de](http://www.awwk-karlsruhe.de).

## STUDENTISCHES ENGAGEMENT

**Corona-Hilfe anrechenbar**

**Studierende können sich ehrenamtliches Engagement im Studium mit Leistungspunkten anrechnen lassen.**

Im Sommersemester 2020 kann ein COVID-19-Ehrenamt in gleicher Weise über das ZAK Anerkennung finden, wie dies derzeit schon für studentisches Engagement in einem Musikensemble des KIT möglich ist. Studierende verfassen hierzu, zusätzlich zur aktiven Teilnahme im Ehrenamt, einen Bericht, der eine Reflexion der ausgeübten Tätigkeit innerhalb des Engagements sowie Informationen zur jeweiligen Aktivität und Einrichtung enthält. Im Wintersemester 2020/21 bietet das Service Learning-Seminar „Do it!“ die Möglichkeit, ehrenamtliches Engagement im Rahmen von COVID-19-Hilfsmaßnahmen zu integrieren. Das Seminar ermöglicht Lernen durch Praxiserfahrung, gemeinwohlorientiertes Engagement und Perspektivwechsel: Studierende arbeiten 40 Stunden in einer ausgewählten sozialen Einrichtung mit. Nach der Praxisphase findet eine gemeinsame Auswertung in einem Begleitseminar statt. Hier wird reflektiert, wie die gewonnenen Erfahrungen und Qualifikationen privat und beruflich weiter genutzt werden können. Erworben werden können bis zu 3 Leistungspunkte. Weitere Informationen zum Service Learning am ZAK: [www.zak.kit.edu/service\\_learning](http://www.zak.kit.edu/service_learning).

## 4. FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT AM KIT

**Frühlingstage im Herbst**

**In der Hoffnung auf eine möglichst baldige Entspannung der Corona-Pandemie-Lage, plant das ZAK, die „4. Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT“ von Montag, 5. bis Donnerstag, 8. Oktober durchzuführen.**



Pünktlich zum Frühlingsbeginn sollten die „Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT“ einen interaktiven und kreativen Austausch zwischen Studierenden, Mitarbeitenden und Gasthörernden zu Themen rund um die Nachhaltigkeit bieten, doch dann kam alles anders. Wie die gesamten Veranstaltungen am KIT, wurden auch die „Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT“ kurzfristig vorerst abgesagt, um die

weitere Verbreitung des Corona-Virus effektiv zu verlangsamen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Das ZAK arbeitet daran, das Programm mit so wenigen Änderungen wie möglich im Herbst wieder anbieten zu können. Die Projektstage umfassen eine Einführungsvorlesung, Workshops und Exkursionen sowie zur Eröffnung eine Keynote Speech und das Kennenlernen und Vernetzen von Nachhaltigkeits-Akteuren aus Zivilgesellschaft, Unternehmen und Hochschulen aus der Region Karlsruhe auf einem großen „Markt der Möglichkeiten“ im Audimax des KIT. Die „4. Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT“ bieten bis zu 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeglicher Fachrichtung die Möglichkeit, Beiträge der Wissenschaft zum Verständnis der Nachhaltigkeit technischer, sozialer und ökologischer Systeme zu erkunden und herauszufinden, wie diese Beiträge Anwendung im Alltag finden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich bereits für die „Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT“ angemeldet hatten, werden bei der Wiederauflage der Veranstaltung im Herbst bevorzugt aufgenommen. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren wir per E-Mail, sobald die Anmeldung wieder freigeschaltet ist. Aus organisatorischen Gründen wird es notwendig sein, nochmals aus den 30 angebotenen Workshops und Exkursionen auszuwählen um so ein individuelles Programm nach eigenen Interessen zusammenstellen zu können. Aktuelle Informationen finden Sie unter: [www.zak.kit.edu/fruehlingstage2020](http://www.zak.kit.edu/fruehlingstage2020).

## NEUE LEITUNG

Nachdem für Dr. Dieter Köhnlein im vergangenen Jahr der Abschied vom Sinfonieorchester anstand, hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent im Februar 2020 nun auch bei dem Kammerorchester des KIT den Dirigentenstab an seinen Nachfolger François Salignat überreicht. Salignat wirkte als Korrepetitor und Dirigent an den Opern Hamburg, Brüssel, Frankfurt a. M., Mannheim und Mainz sowie seit 2016 am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Das erste Konzert unter seiner Leitung ist für Samstag, 31. Oktober 2020 geplant. Weitere Informationen: [www.kammerorchester.kit.edu](http://www.kammerorchester.kit.edu).

## WAHL ZUR SPRECHERIN

Im März 2020 wurde Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha zur Sprecherin des Kleinen Konvent (wissenschaftlicher Beirat) der gemeinnützigen Schader-Stiftung mit Sitz in Darmstadt gewählt. Im Rahmen des Großen Konvents im November 2019 wurde sie zuvor bereits zum zweiten Mal in das Gremium gewählt. Der Kleine Konvent ist das zentrale Beratungsgremium und hat die Aufgabe, den Jahresschwerpunkt mitzugestalten und die Stiftung in wissenschaftlichen Fragen zu beraten.

## BALU UND DU

Das ZAK hat unter den Studierenden Changemaker gesucht, die das Leben eines Grundschulkindes positiv beeinflussen wollen, und großen Zulauf erhalten. So kann das ehrenamtliche Patenschaftsprogramm „Balu und Du“ mit 30 neuen Gespannen im Mai 2020 in die nächste Runde starten. Das Programm wird regelmäßig durch den Lions Club Karlsruhe-Zirkel gefördert. Weitere Informationen: [www.zak.kit.edu/balu\\_und\\_du](http://www.zak.kit.edu/balu_und_du).

## INTERKULTURELLE DEBATTEN

Aufbauend auf der erfolgreichen Erstausgabe im Jahr 2019 begann Ende April 2020 die zweite „Euro-Med Debate Competition“. In Online-Debatten diskutieren Teams aus dem euro-mediterranen Raum über aktuelle Themen wie die Corona-Krise, demokratische Rechte oder Klimawandel. Das ZAK koordiniert die interkulturellen Debatten für die Anna Lindh Foundation im Rahmen von Erasmus+ Virtual Exchange der Europäischen Kommission. Weitere Informationen: [www.zak.kit.edu/4969](http://www.zak.kit.edu/4969).

## RINGVORLESUNG KLIMAWANDEL

Die ursprünglich für das Sommersemester 2020 geplante neue öffentliche Ringvorlesung „Klimawandel – Wandel im Klima: wissenschaftliche Hintergründe zum gesellschaftlichen Diskurs“ wird aufgrund der Corona-Maßnahmen in das Wintersemester 2020/21 verschoben. Veranstalter ist das KIT-Zentrum Klima und Umwelt in Kooperation mit dem ZAK und Scientists for Future Karlsruhe. KIT-Forschende werden wöchentlich den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand sowie Arbeiten zum Thema Klimawandel aus interdisziplinärer Perspektive vorstellen. Weitere Informationen: [www.zak.kit.edu/RV-Klimawandel](http://www.zak.kit.edu/RV-Klimawandel).

## ANTIVIRUS-TRAUMFABRIK

Die geplante Traumfabrik Ecocinema/Transformation Cinema sowie darauf abgestimmte Filmseminare mussten auf das Wintersemester 2020/21 verschoben werden, doch es gibt Trost für alle Fans der Filmreihe: Sobald das Filmtheater Schauburg wieder öffnen darf, soll eine Antivirus-Traumfabrik zu den Themen Umwelt, Pandemie und Nachhaltigkeit an aktuelle Diskussionen anknüpfen. Über die Antivirus-Traumfabrik werden wir Sie rechtzeitig auf unserer Website informieren: [www.zak.kit.edu/Traumfabrik](http://www.zak.kit.edu/Traumfabrik).

## FUTUREWORK

## Arbeitswelten der Zukunft

**Wie wird die Arbeitswelt aussehen, wenn unsere Kinder in Rente gehen? Das BMBF-Projekt „FutureWork – Arbeit im Übergang zum 22. Jahrhundert“ erforscht mit Hilfe der Szenariotechnik neue Perspektiven für Arbeitszukünfte.**

Der im Projekt „FutureWork“ gewählte, weit in der Zukunft liegende Horizont erfordert neben der Anwendung etablierter Methoden und Werkzeuge auch die Nutzung eher als unkonventionell geltender Ressourcen wie beispielsweise der Science-Fiction. Die Kombination aus diesen Methoden und Ressourcen ermöglicht es dem Projekt, Einflussfaktoren für eine Szenariotechnik zu entwickeln, die auch sogenanntes Undenkbare in die Analyse integriert.

Mithilfe der Projektpartner IQIB – Institut für qualifizierende Innovationsforschung & -beratung, einer Tochtergesellschaft des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Institut für Projektmanagement und Innovation (IPMI) an der Universität Bremen und der Gesellschaft für Fantastikforschung e. V. (GFF) wurden Expertinnen- und Experteninterviews durchgeführt und ein Katalog von szenariorelevanten Einflussfaktoren erarbeitet. Die für den



16. und 17. März 2020 in Köln geplante Fachtagung musste im Zuge der Maßnahmen in der Corona-Krise leider abgesagt werden. Da die Fachtagung sowohl dazu genutzt werden sollte, erste Zwischenergebnisse des Projekts zu präsentieren und mit dem Fachpublikum zu diskutieren, als auch in interaktiven Formaten mit den Expertinnen und Experten weitere Aspekte auch anderer Fachdisziplinen zu erarbeiten, werden zurzeit alternative Veranstaltungsformate konzipiert. Das ZAK plant deshalb mit dem IQIB Bestandteile der Tagung online anzubieten und deren Ergebnisse zu veröffentlichen. Alle Interessierten können sich über die Website ([https:// arbeit2100.de](https://arbeit2100.de)) oder Twitter (@arbeit2100) auf dem Laufenden halten oder sich per E-Mail unter [futurework@arbeit2100.de](mailto:futurework@arbeit2100.de) für weitere Informationen und bevorstehende Veranstaltungen vormerken lassen. Weitere Informationen auch unter: [www.zak.kit.edu/futurework](http://www.zak.kit.edu/futurework).

## INTERKULTURELLER TRANSFER

## Universität trifft Zivilgesellschaft

**Im Sinne des Public Engagement kombiniert das ZAK Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kulturwissenschaften mit angewandten Projekten zum Wissenstransfer.**

Für Universitäten und Hochschulen ist es wichtig, in ständigem Dialog mit der Gesellschaft zu stehen, um evidenzbasiertes Wissen in die Öffentlichkeit und zur Gestaltung des öffentlichen Diskurses einzubringen. Für die Studierenden am KIT ist es wichtig, Wissen und Kompetenzen zu erwerben, die es ihnen ermöglichen, als verantwortungsbewusste „Global Engineers“ und „Global Citizens“ zu agieren. Bei den International Days des KIT im Oktober 2019 stellte Swenja Zaremba in ihrem Beitrag „Collaboration in transcultural networks. Civil society organizations as partners in Cultural Relations“ die Aktivitäten des ZAK in diesem Themengebiet vor.

Interkultureller Transfer von akademischem und zivilgesellschaftlichem Wissen stand darüber hinaus im Mittelpunkt einer Informationsreise für Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Frankreich, Israel, Jordanien, Palästina, Polen und Deutschland. Sie wurde vom ZAK in Zusammenarbeit mit der Anna Lindh Foundation, dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut e. V. organisiert. Im Rahmen des

viertägigen Programms zu den Themen „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Zivilgesellschaft“ und „Digitale Zivilgesellschaft“ trafen die Gäste in Berlin mit universitären Einrichtungen, staatlichen Akteuren und privaten Stiftungen zusammen, um in Workshops, Exkursionen und Vorträgen miteinander und voneinander zu lernen. Auch die Vernetzung für eine langfristige, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern, war Ziel der Veranstaltung, die im Rahmen einer Reihe von Aktivitäten der Anna Lindh Foundation zur Vorbereitung der deutschen EU-Präsidentschaft 2020 stattfand.

Für die deutsche EU-Präsidentschaft 2020 beteiligt sich das ZAK zudem in der Arbeitsgruppe „Zivilgesellschaft“ im Kontext des Strategieprozesses der Kulturabteilung am Auswärtigen Amt und an der Organisation des jährlichen Workshops des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur- und Außenpolitik (WIKA). In Kooperation mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) und unter der Leitung der WIKA-Vorsitzenden und Gründungsdirektorin des ZAK, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, reflektierte der WIKA-Workshop im Herbst 2019 bereits interdisziplinäre Themen wie „Kulturelle Zusammenarbeit und „Shrinking Spaces“, „Jugend als zivilgesellschaftlicher Akteur“ und „Zivilgesellschaft und Staatlichkeit“. In diesem Jahr wird der Workshop im Rahmen der Ratspräsidentschaft in Berlin fortgeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.zak.kit.edu/wika](http://www.zak.kit.edu/wika) und [www.zak.kit.edu/AnnaLindh](http://www.zak.kit.edu/AnnaLindh).





# VERANSTALTUNGSKALENDER SOMMERSEMESTER 2020

ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE  
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

Weitere Informationen:  
Tel.: 0721 608-44384  
E-Mail: [zak@zak.kit.edu](mailto:zak@zak.kit.edu)  
[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)

**Donnerstag**  
**07.05.**

18.30 Uhr | Online  
**COLLOQUIUM FUNDAMENTALE**  
**Fossile Rohstoffe ade!**  
**Forschung auf dem Weg in die Bioökonomie**  
Weitere Termine: 14.05. | 28.05. | 25.06 | 09.07.2020

**Mittwoch**  
**15.07.**

18.30 Uhr | Ort wird noch bekannt gegeben  
**KIT IM RATHAUS**  
**KIT-Zentrum MathSEE stellt sich vor**

**wird noch  
bekannt gegeben**

18.30 Uhr | Ort wird noch bekannt gegeben  
**INTERNATIONALES FORUM**  
**Neue Seidenstraßen – China auf dem Weg Richtung Westen?**

Aufgrund der aktuellen  
Corona-Bestimmungen finden unsere  
öffentlichen Veranstaltungen  
vorerst online statt.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage:  
**[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)**  
oder abonnieren Sie unseren  
**online Newsletter „ZAK-News“**  
([www.zak.kit.edu/zaknews](http://www.zak.kit.edu/zaknews)),  
um über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen  
informiert zu bleiben.

Wegen der aktuellen Situation gibt es am ZAK  
**bis auf Weiteres keine Besucherzeiten.**  
Wir sind jedoch weiterhin für Sie telefonisch  
**erreichbar unter 0721-608 44384.**

**Blieben Sie gesund!**  
Ihr ZAK-Team

## ZAK auf Social Media



[facebook.de/ZAKKarlsruhe](https://facebook.de/ZAKKarlsruhe)



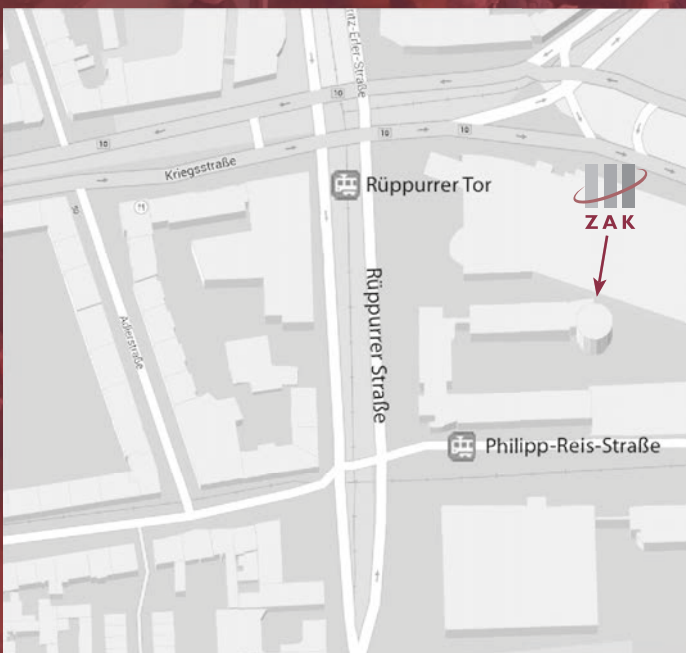
[youtube.de/ZAKVideoclips](https://youtube.de/ZAKVideoclips)



[instagram.de/zak\\_karlsruhe](https://instagram.de/zak_karlsruhe)



[twitter.de/zak\\_kit](https://twitter.de/zak_kit)



Ruppurrer Straße 1a,  
Haus B, 5. OG  
76137 Karlsruhe  
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle  
Ruppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße

**EPICUR**

**Europäische Regionen vereinen**

**Der europäische Hochschulverbund EPICUR nimmt Gestalt an. Das ZAK beteiligt sich mit internationalen Service Learning Formaten.**

Der europäische Hochschulverbund EPICUR (European Partnership for Innovative Campus Unifying Regions), an dem das KIT als eine von acht Universitäten europaweit beteiligt ist, erhält von der Europäischen Kommission in den kommenden drei Jahren eine Förderung in Höhe von fünf Millionen Euro.

Ziel ist es, eine attraktive, innovative europäische Universität für eine neue Generation zu schaffen – eine Generation, die sich den großen, gesellschaftlichen Herausforderungen des künftigen Europas stellen wird. Anfang März 2020 fand zum Auftakt in Straßburg die „Launch Conference“ statt, zu der die Projektbeteiligten aller Partnerhochschulen eingeladen waren. Bei diesem Treffen stellten die beteiligten Universitäten das Projekt im Gesamten vor. Weitere Möglichkeiten zum Vernetzen zu erschließen und dem Austauschen von Ideen Raum zu geben, stand im Vordergrund des dreitägigen Treffens.

Swenja Zaremba und Hoai Truong präsentierten für das ZAK das Format „Academia meets Civil Society“, das an bestehende und erfolgreiche Service-Learning-Angebote am KIT – wie „Do it!“ oder „Balu und Du“ – anknüpft. Service Learning am KIT soll über das neue Format internationalisiert und auch für Studierende der Partneruniversitäten zugänglich gemacht werden.



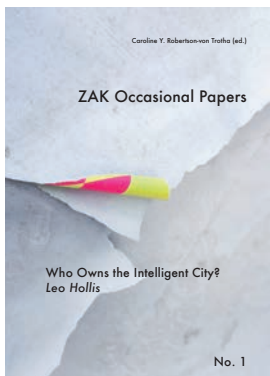
Als Koordinator des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung kann das ZAK auf einen breiten Erfahrungsschatz im Bereich Wissenstransfer zwischen Universität und Gesellschaft sowie praktische Projektarbeit an der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Außenpolitik und Forschung zurückgreifen.

Im Rahmen von EPICUR profitieren die Studierenden der Partneruniversitäten von dem vielfältigen interkulturellen Lehrangebot des ZAK. Denn zukünftig sollen Studierende die Möglichkeit bekommen, entweder vor Ort oder digital an ausgewählten Lehrveranstaltungen aller Hochschulen innerhalb des Verbundes teilzunehmen.

**PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN**

**ONLINE-SCHRIFTENREIHE**

**ZAK | Occasional Papers**



Die neue Online-Publikationsreihe „ZAK | Occasional Papers“ versammelt Beiträge aus dem wissenschaftlichen Umfeld des ZAK. Die Aufsätze und Essays verhandeln Themen der Globalisierung, der Inter- und Transkulturalität, der Diversität und des gesellschaftlichen Wandels. Ihr Ansatz entspricht dem Selbstverständnis des ZAK: Sie sind transdisziplinär ausgerichtet, beziehen auch Ergebnisse außerhalb tradierter wissenschaftlicher Richtungen mit ein und haben einen internationalen Fokus. Damit leisten sie einen Beitrag zu anwendungsorientierten Fragestellungen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern und geben Impulse für weitere Forschung und Diskussion.

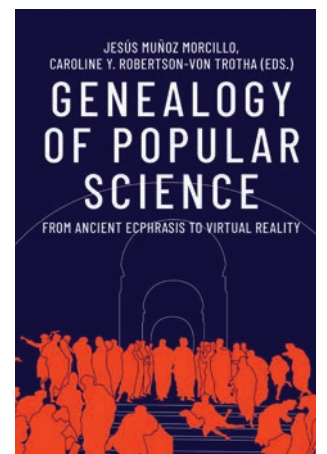
Den Auftakt der Reihe macht Leo Hollis mit seinem Beitrag „Who Owns the Intelligent City? The Democratic Threat of Platform Urbanism“. Hollis analysiert darin unsere Städte als soziotechnische Räume, als „urbane Plattformen“, auf welchen Raum und Zeit, Technologie, Daten und Algorithmen und wir selbst als Bürgerinnen und Bürger sowie als Datenproduzierende bzw. -konsumierende eng miteinander verflochten sind. Er fragt kritisch nach den Voraussetzungen, Kriterien, Potenzialen und Herausforderungen dieser zunehmenden Verflechtungen.

Die Online-Reihe ist kostenfrei abrufbar unter: [www.zak.kit.edu/occasional\\_papers](http://www.zak.kit.edu/occasional_papers).

**TAGUNGSPUBLIKATION**

**Genealogie der Populärwissenschaft**

Trotz der Bemühungen moderner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Ursprünge der Wissenschaftskommunikation als soziales, rhetorisches und ästhetisches Phänomen zu erklären, nähern sich die meisten Forscherinnen und Forscher der Popularisierung der Wissenschaft aus der Perspektive gegenwärtiger Fragen und ignorieren dabei ihre historischen Wurzeln in der klassischen Kultur sowie ihre Kontinuitäten, Brüche und Transformationen. Der Band füllt diese Forschungslücke mit einer genealogisch reflektierten Einführung in die Popularisierung der Wissenschaft als wiederkehrende kulturelle Technik. »Populärwissenschaft« wird im interdisziplinären und diachronen Dialog erläutert, in dem Fallstudien aus allen relevanten geschichtlichen Epochen diskutiert werden. Die englischsprachige Publikation ist das Ergebnis der internationalen Fachtagung „Genealogie der Populärwissenschaft“, die Dr. Jesús Muñoz Morcillo im Juni 2018 am KIT veranstaltete. Der Band erscheint im Mai 2020. Die Herausgeber sind Jesús Muñoz Morcillo und Caroline Y. Robertson-von Trotha. ISBN: 978-3-8376-4835-5.



## NEUES AUS DER LEHRE

## Sommersemester 2020

**Klimaschutz sowie interkulturelle und kreative ZAK-Klassiker: Das ZAK trotz der Corona-Krise und startet mit vielen spannenden Seminaren zunächst online.**

Der Lehrbetrieb am ZAK wird wie am gesamten KIT zunächst online begonnen. Darüber, ob Seminare auch terminlich geändert werden müssen, informiert der Anmeldekalender auf der ZAK-Homepage: [www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu).



Zukünftige Ingenieurinnen und Ingenieure werden insbesondere auch die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung tragen müssen. Mit rund 20 Seminaren und Workshops wird sich die Lehre am ZAK in diesem Semester daher intensiv mit Umwelt- und Gesellschafts-

fragen befassen und einen verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen legen: Sei es in der Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitsaspekten von sogenannten „Tiny Houses“ (mobilen Kleinsthäusern) am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) oder in „Political Ecology – Study Circle“, einem englischsprachigen

Online-Seminar von Felix Krawczyk, in dem Grundlagentexte der politischen Ökologie diskutiert werden. In dem Seminar „Talking beyond the ‘green bubble‘“ von Dr. Lilia Raileanu (ebenfalls auf Englisch) wird untersucht, wie Nachhaltigkeit die Diskurse und das Kommunikationsverhalten bis ins Private hinein prägt. Im Seminar „Fast Fashion – Slow Fashion. Modegeschichte“ von Dr. Annette Ludwig, der Direktorin des Gutenberg-Museum in Mainz, beleuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl praktisch als auch theoretisch die Umweltaspekte des Modekonsums.

Diese und weitere Lehrveranstaltungen des ZAK können für das Modul Schlüsselqualifikationen des Fachstudiums besucht werden oder als Einzelveranstaltungen aus reinem Interesse. Darüber hinaus besteht am ZAK die Möglichkeit, mit mehreren Seminaren zu einem Thema eine Zusatzqualifikation mit Zertifikat zu erwerben, etwa im Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung, im Qualifikationsmodul NATAN (Nachhaltigkeit und Transformation) oder für das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft, hier zum Baustein Technik & Verantwortung.

Kultur erfahren und Kultur machen – auch das bieten Lehrveranstaltungen am ZAK an. Neben länderspezifischen Lehrveranstaltungen wie etwa „China: Interkulturelle Sensibilität und Kompetenz“ oder „Interkulturelle Kommunikation: Japan“, finden zahlreiche Medienseminare in Kooperation mit dem Campusradio Karlsruhe statt. Die Semesterübersicht sowie alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Seite unter:

[www.zak.kit.edu/studium\\_generale\\_und\\_lehre](http://www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre).

6

## DATEN, DATEN, DATEN

## Dateninkompetenzkompensationskompetenz

**Seit dem Wintersemester 2019/20 erwerben Studierende des Qualifikationsmoduls Data Literacy (DaLi) Kenntnisse zu den wichtigsten Aspekten der Datennutzung und -analyse. Das Angebot kann auch als Schlüsselqualifikation in das Fachstudium integriert werden und wird in den kommenden Semestern weiter ausgebaut.**

Kompetent mit Daten umgehen lernen: Das ist die kurze Definition von Data Literacy. Dahinter steckt natürlich noch viel mehr, denn diese Kompetenz erfordert Fähigkeiten und Erfahrungen bezüglich Datensammlung, Datenverarbeitung, Datenevaluierung, Datenverwaltung, Datenanwendung und Dateninterpretation. Viele Aspekte zur Data Literacy werden in Lehrveranstaltungen der Fakultäten am KIT etwa in der Informatik, dem Wirtschaftsingenieurwesen oder der Mathematik angeboten und über das Studium Generale und im Qualifikationsmodul DaLi fachübergreifend zugänglich gemacht. Darüber hinaus bietet das ZAK Überblicksveranstaltungen und einführende Seminare an.

Um einen Einstieg in das Thema und einen Einblick in die KIT-Lehre zu erhalten, bietet das ZAK die DaLi-Ringvorlesung an, die im Wintersemester 2019/20 startete. In sieben vielfältigen Vorlesungen erläutern die Referentinnen und Referenten Teilaspekte der Data Literacy und zeigen grundsätzliche Prinzipien und neueste Forschungen auf. Im Wintersemester 2020/21 wird die Ringvorlesung fortgesetzt.

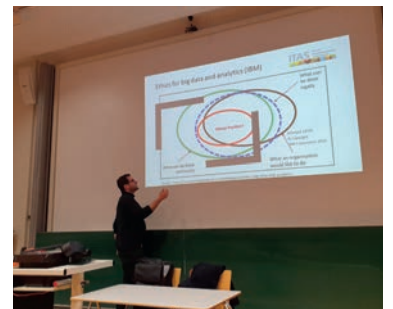
Im Sommersemester 2020 bietet das ZAK zwei Seminare an, in

denen die Studierenden die Möglichkeit haben werden, selbst mit Daten umzugehen und den Mehrwert ausgewählter Methoden und Tools, an Beispielen angewandt kennenzulernen.

Im Seminar „Mit Open Data zur Datenkompetenz – mit frei zugänglichen Daten einen Mehrwert schaffen“ erarbeitet der Informatiker Dr. Andreas Kugel vom OK LAB Karlsruhe und Dozent an der Universität Heidelberg mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern projektbasiert die Vielfalt und den Nutzen von Open Data. Ob in Bereichen der Wissenschaft, der Wirtschaft oder des Alltags – die Studierenden lernen hier, wie jeder mit frei zugänglichen Daten sinnvolle Informationen schaffen kann.

Die Berliner Softwareentwicklerin Katja Dittrich taucht im Seminar „Visualisierungen – Von Daten, die Bilder werden wollen“ in die komplexe Welt der visuellen Darstellung von Daten ein. Schnell ist aus Daten ein Diagramm erstellt, doch nicht immer ist das grafische Ergebnis auch sinnvoll interpretierbar. Die Studierenden lernen hier verschiedene Anwendungen und Methoden, wie man auch aus Datenreihen ansprechende Visualisierungen erstellen kann. Sie erhalten einen Überblick über die Aufgaben und Einsatzgebiete sowie Praxisbeispiele zum Entstehungsprozess von Visualisierung.

Diese Seminare sind neben anderen Data-Literacy-Lehrveranstaltungen Teil des ZAK-Qualifikationsmoduls DaLi, bei dem ein Zertifikat mit einem Umfang von 8 Leistungspunkten erworben werden kann. Weitere Informationen: [www.zak.kit.edu/dali](http://www.zak.kit.edu/dali).





## INTERNATIONAL AUSGERICHTET

**Cultural Literacy – in English**

**Allen interessierten Studierenden bietet das ZAK im Sommersemester 2020 eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen der Angewandten Kulturwissenschaft auf Englisch.**

Vom Klimawandel über globale Konflikte bis hin zu gelungener Kommunikation – in zahlreichen Seminaren auf Englisch werden politische, ökologische und gesellschaftliche Themen erarbeitet: In der Lehrveranstaltung „The Syrian Conflict: Dynamics and Actors“ behandelt Dr. Salam Said die politischen Wurzeln des syrischen Konflikts sowie die Dynamik des syrischen Krieges seit 2011. Kerstin Kilanowski gibt in ihrem Seminar „Africa – Inside and Insight, Intercultural Competence“ einen Einblick in die komplexen kulturellen Dimensionen Afri-

kas, eines aus 50 Nationen bestehenden Kontinents. Mit dem Blick auf die stetig wachsenden Metropolen gerichtet spielen die sogenannten Smart Cities heute eine wichtige Rolle. Fragen wie „What is smart for a city?“ und „What cities are smart?“ stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Smartness of Cities: Digital (and/versus) Civic Intelligence?“ von Olga Pak. Das Seminar „Talking about climate change beyond the ‘green bubble‘“ von Dr. Lilia Raileanu lädt ein, über den Klimawandel im Alltag und in informellen Zusammenhängen zu diskutieren – mit Freunden, Nachbarn, Mitbürgern oder Fremden. In dem Seminar „Body Language and Your Voice – Impact on Your Career“ können Studierende ihre Kommunikationsfähigkeiten ausbauen. Das Seminar „International Cultural Studies“ von Dr. Igor Krstic gibt einen Überblick über die wichtigsten Konzepte der Kulturwissenschaften. Die Seminare finden vorerst online statt. Informationen hierzu sowie zu weiteren englischsprachigen Lehrveranstaltungen finden Sie unter: [www.zak.kit.edu/english/general\\_studies](http://www.zak.kit.edu/english/general_studies).

## LEHRBEAUFTRAGTER IM PROFIL

**Wolfgang Petroll**

**Der Soziologe und Wissenschaftstheoretiker Wolfgang Petroll lehrt in seinen Filmseminaren wissenschaftliches und kritisches Denken und stärkt das Bewusstsein für andere Zeiten und Kulturen.**



Für Wolfgang Petroll ist die ästhetische Beschäftigung mit Filmen nicht einfach Geschmackssache, sondern etwas, das gebildet werden kann und muss. Diese Einsicht versucht der Filmkenner in seinen Seminaren an die Studierenden weiterzugeben. Seit 2001 bietet er Lehrveranstaltungen zu Film und Medienästhetik an, anfangs noch am damaligen Institut für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK), dem Vorläufer des ZAK. Seit bereits zehn Jahren kuratiert und betreut er jedes Semester die wöchentliche Filmreihe „Traumfabrik“ im Filmtheater Schauburg, zu der er jeweils ein Begleitseminar am ZAK sowie an der Akademie

für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) anbietet. Er betrachtet den Film als lebensähnlichstes Medium, das nur mit einem großen Schatz interdisziplinären Wissens ganz erfasst werden kann: von Technik über Soziologie und Psychologie bis hin zur Geschichte. Die Geschichte ist sein zweites großes Betätigungsfeld. Seit zehn Jahren erschließt sein Lektüreseminar „Karlsruher Tusculum“ die römische Kultur und Geschichte. Gemeinsam werden ausgewählte Texte übersetzt sowie der historische Kontext und aktuelle Bezüge diskutiert. Dieser Dialog zwischen Studierenden, Dozent und Untersuchungsobjekt – sei es der Film oder ein historischer Text – ist ihm besonders wichtig. Für Wolfgang Petroll ist klar, dass „das Vergnügen (auch das intellektuelle) am Film zunimmt, wenn man genauer hinschaut und Hintergründe kennt“. Wolfgang Petroll studierte Soziologie, Psychologie und Wissenschaftslehre in Mannheim und leitete eine private Lateinschule. Er setzte mehrere Multimediaprojekte um und war auch im Kino tätig: Er betreute das Bluebox-Programm der Schauburg Karlsruhe und veranstaltete die erfolgreichen Brettener Schulkinowochen. Zusätzlich zu seiner Arbeit in Karlsruhe bietet er seit 2008 an der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach mehrtägige Seminare zu vielfältigen medientheoretischen Themen an. Aktuell forscht Wolfgang Petroll an einer optimierten Technik der Filmanalyse.

## WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

**Nachgefragt bei Simon Rabaa**

**Simon Rabaa studierte Wirtschaftsingenieurwesen, als er auf das ZAK aufmerksam wurde. Dies beeinflusste ihn nachhaltig.**

„Wie ich auf das ZAK aufmerksam geworden bin, weiß ich gar nicht mehr genau. Ich muss wohl irgendwo ein Plakat oder einen Flyer gesehen haben. Auf jeden Fall habe ich dann in meinem letzten Studienjahr am KIT das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft begonnen. Das war geradezu meine Rettung: Ich fühlte mich in meinem Bachelorstudium Wirtschaftsingenieurwesen zunehmend fachlich eingeeignet. Durch das Begleitstudium konnte ich dann mein Blickfeld erweitern und Abwechslung gewinnen. Mir sind vor allem zwei Veranstaltungen im Gedächtnis geblieben: die Ringvorlesung „Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft“ und ein Seminar über „Zukunfts- und Nachhaltigkeitsforschung“. Das waren Bereiche, mit denen ich mich vorher nie beschäftigt hatte, die sich aber

als sehr interessant herausstellten. Zusammen mit Kontakten, die ich durch das ZAK knüpfen konnte, waren diese Veranstaltungen dafür verantwortlich, dass ich nach meinem Bachelor ein halbes Jahr im Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) in Berlin arbeitete. Danach studierte ich in Kassel und Berlin zum Thema Nachhaltigkeit weiter. Heute arbeite ich dazu in Berlin an meiner Doktorarbeit. Ich kann also guten Gewissens sagen, dass meine Zeit am ZAK meinen Lebensweg entscheidend beeinflusst hat – und das zum Besseren. Was ich ebenfalls am ZAK schätzte, war, mit Kommilitoninnen und Kommilitonen so vieler anderer Fachrichtungen in Kontakt zu kommen. Das war am Anfang gewöhnungsbedürftig, hat mir aber viele neue Herangehensweisen gezeigt, sodass ich seitdem so viel wie möglich in interdisziplinären Gruppen lerne und arbeite. Ich würde die Veranstaltungen am ZAK allen Studierenden in Karlsruhe empfehlen, um über den Tellerrand des eigenen Faches zu blicken.“ *Simon Rabaa*



## CAMPUSRADIO

### Am Puls der Zeit

**Das Campusradio Karlsruhe sendet trotz Corona-Krise und vorlesungsfreier Zeit 24 Stunden lang an sieben Tagen in der Woche.**

Die studentischen Redakteurinnen und Redakteure sind hoch motiviert ins neue Jahr 2020 gestartet und präsentieren der Radiowelt ihre neuen Ideen und Produktionen. Mit dem neuen Kooperationspartner in der Oststadt, dem „Quartier Zukunft“, einem Reallabor am KIT, das ein ganzes Stadtquartier und seine Menschen fit machen will für die Zukunft, wurde ein frischer Podcast aus der Taufe gehoben. „Labor Zukunft“ bietet alle zwei Monate Einblicke in die Arbeit des Forschungs- und Entwicklungsprojekts sowie Denkanstöße zur nachhaltigen Stadt der Zukunft und zur Nachhaltigkeit im Alltag. Für englischsprachige Zuhörerinnen und Zuhörer, die gerne lesen, empfiehlt es sich, in den neuen Podcast „Engineered Unicorns – Fantastic Book Recommendations“ hineinzuhören. Hier wird monatlich

Auserlesenes aus der Bücherwelt besprochen und kommentiert. Auch wenn der Gang ins Sendestudio aktuell nur sehr eingeschränkt möglich ist, bemühen sich die Redakteurinnen und Redakteure, spannende und interessante Sendungen aus ihren



Wohn- und WG-Zimmern zu produzieren. Gerade in krisengeschüttelten Zeiten ist die Musik ein wichtiger Begleiter. Deshalb entstehen derzeit viele neue außergewöhnliche Musiksendungen für die Formate „Let’s Talk Music“ oder „Rauppy’s Hip Hop Hitchhike“ und auch die Campusradio-DJs lassen die Plattenteller rotieren. Nutzen Sie die Zeit in den eigenen vier Wänden und hören Sie bei Campusradio-Karlsruhe.de rein: Ob per Alexa, über TuneIn, radio.de, phonostar.de, listenonlineradio.com, Ihrem Internetradio-Gerät oder über [www.campusradio-karlsruhe.de](http://www.campusradio-karlsruhe.de), zum Nachhören auf Mixcloud und Audiomack, oder auf UKW 104.8 (dienstags bis freitags um 10 Uhr, dienstags um 20 Uhr und donnerstags von 20 bis 22 Uhr) – das Campusradio Karlsruhe ist für Sie da.

## BRONNBACHER STIPENDIUM

### Mut zum Aufbruch

**Seit März 2020 engagieren sich 17 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten, davon sieben vom KIT, ihre Kreativität weiterzuentwickeln und neue Denkweisen zu erlernen.**

Kunst und Kultur gehören zu den Grundbedürfnissen einer Gesellschaft in Freiheit und Verantwortung. Kunst und Kultur sowie Wirtschaft und Wissenschaft basieren dabei auf denselben Voraussetzungen: Kreativität, Mut zum Aufbruch und Drang nach Erneuerung. Alljährlich schreibt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Arbeits-

kreis Kulturelle Bildung (AKB), in Kooperation mit dem KIT und der Universität Mannheim ein ideales Förderprogramm für künftige Führungskräfte aus. Dabei haben Studierende, Promovierende und Alumni die Chance, ein Jahr lang an einem intensiven Austausch mit renommierten Persönlichkeiten aus der Kulturszene teilzunehmen. Für die Gruppe bietet das Jahr spannende Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Malerei, Literatur und Architektur. Die Bronnbacher Alumni haben einen neuen Verein gegründet, um die Vernetzung über das erste Stipendienjahr hinaus noch besser organisieren und weiterführen zu können. Im Herbst 2020 können sich Interessierte wieder auf die Ausschreibung des Bronnbacher Stipendiums für 2021 bewerben. Weitere Informationen: [www.zak.kit.edu/bronnbacher\\_stipendium](http://www.zak.kit.edu/bronnbacher_stipendium).

## FEMTEC.CAREERBUILDING

### Für MINT-Studentinnen

**Interessentinnen aus Natur- und Ingenieurwissenschaften können sich für das Careerbuilding-Programm der Femtec bis zum 17. Mai 2020 online bewerben.**

Dort erwartet die Studentinnen ein Förderprogramm mit einem internationalen Netzwerk weiblicher Führungskräfte, dem mittlerweile über 100 Alumnae des KIT angehören. Ambitionierte Studentinnen

mit MINT-Begeisterung können sich hier mit Gleichgesinnten aus acht Hochschulstandorten Deutschlands und der Schweiz zielorientiert auf verantwortungsvolle Positionen in Wissenschaft und Wirtschaft vorbereiten und dabei fach- und universitätsübergreifend vernetzen. Über die Fachkenntnisse hinaus erlangen sie im Programm, das im September 2020 wieder starten wird, elementare Schlüsselkompetenzen und praktisches Wirtschaftswissen. Die Studentinnen profitieren darüber hinaus von innovativen Instrumenten der Karriereförderung wie Coaching und Mentoring. Alle Informationen, Termine und Bewerbung unter: [www.zak.kit.edu/femtec](http://www.zak.kit.edu/femtec).

## ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

### Willkommen und Abschied

Das ZAK-Team begrüßt herzlich Eva Späthe, die übergangsweise die Förderprogramm Femtec und Bronnbacher Stipendium am KIT sowie die Geschäftsstelle der AWWK übernimmt, sowie Julia Stübe als neue wissenschaftliche Hilfskraft, die uns bei allen ZAK-Publikationen unterstützen wird. Alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir Klemens Czurda, der nach Abschluss des KI Science Film Festivals für neue Herausforderungen das ZAK Richtung Berlin verlassen hat. Im Sommer freuen wir uns auf die Rückkehr von zwei entsandten ZAK-lern: Zunächst auf Dr. Jesús Muñoz Morcillo, der derzeit als Fellow der VolkswagenStiftung am Getty Research Institute in Los Angeles, Kalifornien, tätig ist und

wieder die Sprecherfunktion in der kollegialen Interimsleitung am ZAK einnehmen wird; und im Juli auf Elisabeth Loeser, die als persönliche Referentin des Vizepräsidenten für Lehre und akademische Angelegenheiten eine Elternzeitvakanz vertritt.

### Online Newsletter

Erfahren Sie alles über die Aktivitäten und Veranstaltungen des ZAK: Der E-Mail-Newsletter „ZAKnews“ hält Sie auf dem Laufenden. Um den Newsletter zu erhalten, schicken Sie eine leere E-Mail mit dem Betreff "subscribe zaknews" an [sympa@lists.kit.edu](mailto:sympa@lists.kit.edu) oder an [zak@zak.kit.edu](mailto:zak@zak.kit.edu). Telefonisch erreichen Sie uns unter: 0721 608-44384.

## RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

**Reloaded – Energiespeicher 2.0**

**Von der Super-Batterie über Wasserstoff bis hin zu innovativsten Trends: Im Colloquium Fundamentale diskutierten Fachleute und Publikum über die vielversprechende Zukunft der Energiespeicherung.**

Das Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2019/20 wurde mit einer philosophischen Betrachtungsweise der Energiespeicherung von der Technikethikerin Prof. Dr. Dr. Rafaela Hillerbrand vom KIT eröffnet. Bei der Bewertung einer Technologie müssen, so Hillerbrand, immer ethische Kriterien eine Rolle spielen, zum Beispiel wenn es um die ökologischen und sozialen Folgen oder um die einfache Frage geht: Wer bezahlt am Ende die Rechnung? Hillerbrand führte weiter aus: „Auch Werte wie politische Mitbestimmung oder Reproduktionsfreiheit sind unerlässlich. Diese gilt es genauso gegeneinander abzuwägen wie die rein ökologischen Aspekte.“ Prof. Dr. Maximilian Fichtner ging im zweiten Vortrag der Reihe auf die Zukunft nachhaltiger Batterien ein. Der wissenschaftliche Direktor von CELEST (Center for Electrochemical Energy Storage Ulm-Karlsruhe) und Sprecher des Exzellenzclusters POLiS (Post Lithium Storage) am KIT betonte dabei vor allem die Problematik der Rohstoffe für die Batteriefertigung. Wie können leistungsstarke Batterien gebaut werden, die zudem noch vollständiges Recycling erlauben? Nicht nur aufgrund der aktuellen CO<sub>2</sub>-Problematik, sondern auch wegen der begrenzten Vorräten an fossilen Ressourcen sei eine Abkehr von fossilen Brennstoffen zwingend erforderlich. „Doch es gibt aus meiner Sicht keine ideale Lösung. Wir werden es nicht schaffen, eine Milliarde Kraftfahrzeuge auf die Straße zu bringen, ohne dafür Ressourcen zu verbrauchen, egal mit welcher Technik“, summierte Fichtner. Prof. Dr. Angelika Heinzl, Professorin für Energietechnik an der Universität Duisburg-Essen, erläuterte sehr anschaulich, warum die Brennstoffzellentechnologie und Wasserstoffherstellung wichtige

Elemente der Energiewende sind. Besonders für die Mobilität der Zukunft biete dieser Energiespeicher ein großes Potenzial, schließlich ermögliche ein Wasserstofftank eine größere Reichweite und schnelleres Tanken als eine normale Batterie. Heinzl erörterte zudem: „Man

hört auch immer wieder, es wäre total Quatsch, zwei verschiedene Infrastrukturen aufzubauen, eine für Batterieautos [...] und eine für Brennstoffzellenautos. Ich denke, es ist genau richtig.“ Brennstoffzellentechnologie wird, laut Heinzl, in Zukunft interessanter werden, vor allem sobald die aktuell noch hohen Kosten sinken werden.

Zum Abschluss der Vortragsreihe sprachen Expertinnen und Experten in einer Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Isabelle Südmeyer vom KIT, über Szenarien und Trends der zukünftigen Energiespeicherung: Prof. Dr. Andreas Dahmke, Professor für Angewandte Geologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, und Dr. Marcel Weil vom Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS) waren sich einig, dass nach vielen Jahren der Forschung nun auch endlich gehandelt werden müsse. Dabei gäbe es nicht „die eine optimale Lösung“, stattdessen werde die zukünftige Energiespeicherung sehr wahrscheinlich ein Mix aus verschiedenen Technologien sein. Wichtig sei es vor allem, dass nun das künftige Zusammenspiel verschiedener thermischer und elektrischer Technologien marktfähig angeboten wird, und diese einfach vernetzt und geregelt werden können. Schließlich fasste Dahmke zusammen: „Nichts ist umsonst. Es wird teurer. Und wir werden neue Herausforderungen kriegen. Aber wenn wir nichts tun, wird es noch teurer und die Herausforderungen werden noch größer“. Videomitschnitte der Vorträge finden Sie in der Playlist „Colloquium Fundamentale. Reloaded“ auf unserem YouTube-Kanal: [www.youtube.com/ZAKVideoclips](http://www.youtube.com/ZAKVideoclips).



## RÜCKBLICK: FILMFESTIVAL

**KI Science Film on Tour**

**Mehrere deutsche Städte zeigten die Finalisten des internationalen KI Science Film Festivals auf der Leinwand.**



Das ZAK hat im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2019 – Künstliche Intelligenz dank der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) nicht nur das erfolgreiche internationale KI Science Film Festival in Karlsruhe

durchgeführt, die zwölf nominierten Filme gingen darüber hinaus auch auf deutschlandweite Tour. Mithilfe von zehn Partnerinstitutionen konnten ausgewählte Filme des Festivals in vielen Städten gezeigt werden. Chronologisch waren die Stationen wie folgt: Berlin (Urania Berlin e. V.), Freiburg (BrainLinks BrainTools, Exzellenzcluster der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Görlitz (Hochschule Zittau/Görlitz), Stuttgart (Baden-Württemberg Stiftung gGmbH), Berlin (Britische Botschaft), Aalen (Hochschule Aalen), Darmstadt (Schader-Stiftung), Berlin (Gesellschaft für Informatik e. V.), Münster (FH Münster) und Bielefeld (Wissenschaftsbüro Bielefeld Marketing GmbH). Das ZAK war nicht nur maßgeblich an der Organisation dieser Filmabende beteiligt, sondern brachte sich durch Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha und Dipl.-Medienkünstler

Klemens Czurda aktiv in Grußworte und Podiumsdiskussionen ein. Der Diskurs zu Künstlicher Intelligenz (KI) im Lichte der Wissenschaft ist ein brennendes Thema. Nicht nur steckt darin großes gesellschaftliches Entwicklungspotential, sondern es werden auch neue Fragen aufgeworfen: Wie gehen wir mit Technik und damit mit den Resultaten unserer eigenen Schöpfungskraft um? Kann eine nicht-menschliche Intelligenz verantwortungsbewusst und moralisch handeln? Wann wird aus einem Algorithmus ein Subjekt mit eigenen Rechten und Wünschen? Ziel des KI Science Film on Tour war es, diese Fragen zu diskutieren und neue Impulse zu setzen. Hauptaugenmerk war es nicht nur, Filmschaffenden und ihrer Arbeit eine Bühne zu geben, sondern vielmehr die öffentliche Diskussion rund um KI voranzutreiben und durch wissenschaftliche und künstlerische Einblicke zu ergänzen. Film ist als Werkzeug nicht aus der Öffentlichen Wissenschaft wegzudenken. Die Leinwand ist Projektionsfläche für gesellschaftliche Entwicklungen und Raum verschiedenster Zukunftsvisionen: „24-mal die Sekunde Wahrheit“ soll schon Jean-Luc Godard über das Medium gesagt haben. Dass der zweite Teil dieses Zitates allerdings lautet „und jeder Schnitt ist eine Lüge“ verweist auf die Ambivalenz, die sich auch in der Diskussion rund um KI widerspiegelt. Neben den grenzenlos erscheinenden Möglichkeiten dieser Technologie, stoßen wir auf moralische Fragen. Deshalb war es wichtig im Rahmen von KI Science Film on Tour, die Arbeiten in ein diskursives Format einzubetten. Die kritisch offene Betrachtung der KI bleibt weiterhin eine verantwortungsvolle Herausforderung. Wir können einen neugierigen Blick in die Zukunft werfen und einen zurück, auf ein erfolgreiches KI Science Film on Tour. Alle Informationen unter: [www.zak.kit.edu/KI-SFF](http://www.zak.kit.edu/KI-SFF).

## RÜCKBLICK: KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

## Geschichte schreiben

**Im voll besetzten NTI-Hörsaal zeigte sich, wie groß das Interesse an der Geschichte des ehemaligen Kernforschungszentrums Karlsruhe ist und wie sehr die Historie in aktuelle Debatten um Energiepolitik hineinspielt.**

424,88 Regalmeter Akten im Generallandesarchiv, 349,00 Regalmeter im KIT-Archiv und dazu noch 210.000 Fotos: Das Akten- und Bildmaterial zum Kernforschungszentrum Karlsruhe ist umfassend aufgearbeitet und gut zugänglich. Allerdings ist die Geschichte der Institution nur lückenhaft erforscht. Dieser Problematik widmete sich die zweitägige, öffentliche Veranstaltung „Geschichte schreiben: Das Kernforschungszentrum Karlsruhe“, die das ZAK gemeinsam mit dem KIT-Archiv und dem Institut für Geschichte am Institut für Technikzukunft (ITZ) Ende Januar 2020 organisierte. Bereits der Untertitel der Veranstaltung „Von der Atomeuphorie über die Nuklearkontroverse bis zur Energiewende“ verdeutlichte die Relevanz des Themas: Seit der Planung nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute haben sich gesellschaftliche und politische Perspektiven über Jahrzehnte gewandelt oder auch kontrovers in verschiedene Richtungen entwickelt. So betonte Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha in ihrer Begrüßung vor über 200 Zuhörerinnen und Zuhörern: „Neben der Frage, was die Akten hergeben und wie die Dokumentationen der Ergebnisse erfolgen sollen, stellt sich – gerade aus Sicht einer Angewandten Kulturwissenschaft – eine weitere Aufgabe: Das Sammeln und Vergleichen der verschiedenen Perspektiven auf diese Einrichtung, verbunden mit der Analyse des Status im kollektiven Gedächtnis der Stadtgesellschaft.“ Prof. Dr. Marcus Popplow, Professor für Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Zivilisation am ITZ, summierte: Die Ziele der Veranstaltung seien, die „Vielfalt der möglichen Perspektiven auf die Geschichte des Kernforschungszentrums zu verdeutlichen, den Wissensstand zu erweitern und eine Sondierung für mögliche Anschlussprojekte zu ermöglichen.“ Unter diesen Zielvorgaben stellten Expertinnen und Experten in Kurzvorträgen und Diskussionen ihre Sicht auf das Kernforschungszentrum vor und sprachen über Perspektiven seiner Einordnung und künftigen Erforschung. Im ersten Vortrag referierte MdB Sylvia Kotting-Uhl, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Deutschen Bundestag, zur Geschichte der Atomkraft und der Anti-atomkraftbewegung in Deutschland und speziell in Karlsruhe sowie zu der bis heute anhaltenden Problematik der Atommüllentsorgung. Prof. Dr. Horst Geckeis, Leiter des Instituts für Nukleare Entsorgung des KIT, ging auf die wissenschaftlichen Aspekte des Umgangs mit

Atommüll ein, indem er die Forschung zur nuklearen Entsorgung im Laufe der Jahrzehnte darstellte und die wechselseitige Beziehung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und politischen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen unterstrich. Dr. Karina Kalmbach, Assistenzprofessorin für Sozial- und Kulturgeschichte von Technik und Umwelt mit Fokus auf Nukleargeschichte an der TU Eindhoven, stellte in ihrem Vortrag die transnationalen Verbindungen, aber auch Genderaspekte und Stereotype der wissenschaftsgeschichtlichen Forschung vor, die die Nukleargeschichte seit Längerem intensiver in den Blick genommen habe. Die anschließende Podiumsdiskussion, an der auch PD Dr. Christian Forstner, Physiker und Wissenschaftshistoriker von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, teilnahm, wurde zugunsten des großen Publikumsinteresses verkürzt und umgehend für Publikumsfragen und -statements geöffnet. Die Vorträge am zweiten Veranstaltungstag fanden unter ebenso großem Publikumsinteresse statt und behandelten die Thematik „Geschichte schreiben“ aus weiteren Blickwinkeln. So sprach Dr. Klaus Nippert vom KIT-Archiv über den aktuellen Stand der Archivierung von Akten und anderem Material des Kernforschungszentrums, das teils im KIT-Archiv und teils im Generallandesarchiv gelagert ist. Weitere Vorträge befassten sich mit den Ergebnissen der Aufarbeitung der Frühgeschichte des Kernforschungszentrums im Hinblick auf die nationalsozialistische Vergangenheit wichtiger Funktionsträger (Prof. Dr. Bernd-A. Rusinek, Forschungszentrum Jülich), mit dem Forschungsstand zur nuklearen Entsorgung hochradioaktiver Abfälle aus der Perspektive der Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, ITAS) sowie mit einem internationalen Blick auf die geschichtliche Einordnung von Atomforschung und Atomforschungszentren (Dr. Jan-Henrik Meyer, Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam). Prof. Dr. Manfred Popp steuerte im Vortrag „Von der Reaktorstation zum Campus Nord – Stationen eines permanenten Wandels“ sowohl historische wie auch persönliche Einblicke in die Institution bei, deren letzter Vorsitzender er war, bevor das Forschungszentrum Karlsruhe mit der Universität Karlsruhe (TH) zum KIT fusionierte. Am Nachmittag ermöglichte Dr. Hans-Jürgen Goebelbecker, Stellvertretender Leiter der KIT-Bibliothek, Fachreferent für Physik und früherer Leiter des Vorstandsbüros am Forschungszentrum, dem Tagungspublikum einen fachkundig begleiteten Einblick in die Arbeit im heute stillgelegten und museal hergerichteten Forschungsreaktor 2.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der „Kleine Fächer-Wochen an deutschen Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), statt. Links zu den Vorträgen, Fotos, Videos und weiteren Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: [www.zak.kit.edu/kfk](http://www.zak.kit.edu/kfk).



## Newsletter 44 – Sommersemester 2020

Herausgeber: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Präsident Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka  
Jens Görisch, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

Redaktion: Anna Moosmüller, Matti Silber; Lektorat: Julia Stübe, Lilian Maier

Titelbild: Pexels; S.2: Pexels; S.3: photocase.de/Fiebke; S.4: Pixabay, ZAK, Patrick Langer, KIT, Bettina Meister, ifa; S.5: Pexels, ZAK, transcript; S.6: pexels, ZAK; S.7: Felix Grünschloss, Simon Rabaa; S.8: Campusradio Karlsruhe; S.9: Felix Grünschloss, Helge Doering; S.10: Tanja Meissner

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft  
und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 608-44384  
Fax 0721 608-44811  
E-Mail: [zak@zak.kit.edu](mailto:zak@zak.kit.edu)  
[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)

Auflage: 3.600 Stück  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Der Blaue Engel“.

